CD-Player Pro-Ject CD Box DS3

Autor: Hartmut Tielitz Fotografie: Rolf Winter

Klein & fein

Pro-Ject bleibt am Ball und präsentiert mitten im neuerlichen CD-Boom einen CD-Spieler, der „nur“ CDs abspielt und sonst nichts. Das aber richtig!

Das nennt man wohl ein gelungenes Timing. Gerade sind die Nachrichten von den weltweit zunehmenden CD-Umsätzen aktuell, und Pro-Ject präsentiert einen neuen, „reinen“ CD-Spieler. Das passt ja gut zusammen! Die CD Box DS3 entstammt in der internen Pro-Ject-Hierarchie der zweitbesten von vier Baureihen (darüber rangiert nur noch die RS-Baureihe). Im Gegensatz zum direkten Vorgänger, der CD Box DS2, eignet sich die DS3 nicht als digitale Schaltzentrale mit mehreren digitalen Eingängen. Der in die DS3 integrierte D/A-Wandler bleibt ausschließlich den Daten vorbehalten, die das Laufwerk der DS3 liefert. Das Gerät verfügt über einen analogen Stereoausgang und zwei digitale Ausgänge. Auf die digitalen Eingänge wurde bewusst verzichtet, um die Wiedergabequalität „ganz normaler“ CDs nach Red Book Standard so gut wie in diesem Rahmen nur möglich auszureizen.

Wie so oft bei den Geräten dieses Herstellers stellt auch die DS3 eine Art Wolf im Schafspelz dar. Man sieht es dem Gerät nicht an, aber die CD Box DS3 enthält einige technische Leckerbissen und konstruktiv aufwendige Lösungen. Das Gerät verwendet ein reines CD-Laufwerk mit Slot-In-Mechanismus, das von einem Blue Tiger Servo Board gesteuert wird. Das dürfte in dieser Preisklasse einmalig sein, normalerweise werden bei begrenztem Budget günstige DVD-Laufwerke verwendet. Das Laufwerk ist an vier Punkten aufgehängt, und zwar an drei weichen Punkten zur Isolation und einem harten Punkt, der etwaige Resonanzen und Schwingungen in das stabile Gehäuse ableitet. Diese Art der Aufhängung dient einer perfektionierten Resonanzminderung, sodass der Laser die CD von Störungen unbehelligt auslesen kann. Das Gehäuse wiederum besteht aus einem starren Aluminiumchassis, das weitaus verwindungssteifer als herkömmliche Gehäuse aus Stahlblech und damit für die Montage des CD-Laufwerkes besser geeignet ist. Zudem tragen die überschaubaren Abmessungen zur Stabilität der Konstruktion bei; kleinere Rahmen und Abdeckungen neigen weniger zu Resonanzen oder zum Mitschwingen. Das ist reine Physik und hier nicht anders als beispielsweise bei Kompaktlautsprechern im Vergleich zu Standboxen mit großen Gehäuseflächen. Dieser konstruktive Aufwand trägt sicher zu der sehr sauberen und klaren Wiedergabe bei, die die CD Box DS3 praktisch sofort ab der ersten Inbetriebnahme abliefert.

Wunderbar, wie differenziert gute Klavieraufnahmen klingen! So wird der geneigte Hörer in Ragna Schirmers Interpretation der Suite in G-Dur HWV 441 (11/8) von Georg Friedrich Händel (Berlin Classics 0016452BC, D 2009, 3-CD) geradezu hineingesogen. Alle klangfarblichen Nuancen, sämtliche dynamischen Schattierungen in Schirmers Spiel sind mühelos zu verfolgen. Jeder einzelne Ton des Steinway D-Flügels erhält sein eigenes, charakteristisches Timbre. Erwähnenswert ist auch das Timing der Wiedergabe, die vielfältigen rhythmischen Eigenheiten der Aufnahme bleiben erhalten. An dieser beeindruckenden Wiedergabequalität hat sicherlich auch die mit einem bestens beleumundeten Texas Instruments PCM 1796 bestückte Wandlersektion der DS3 ihren Anteil. Wie mir Günther Antoniazzi vom Pro-Ject-Vertrieb ATR verriet, wurde dieser seit Längerem bekannte Wandlerchip wegen seiner zwar hochauflösenden, aber angenehm „analogen“ Klangcharakteristik ausgewählt. Nun habe ich mit den Kategorien

Originalgröße

„analog“ und „digital“ als Klangbeschreibung so meine Not (es gibt furchtbar hart klingende LPs ebenso wie CDs, die emotional ansprechend und geradezu herzerwärmend tönen), aber ich weiß natürlich, was gemeint ist. Jedenfalls ist die Wiedergabe der DS3 im Rahmen dessen, was auf dem Tonträger verewigt ist, frei von irgendwelchen Härten oder künstlich anmutenden digitalen Artefakten. Tatsächlich liegt der Klang durchaus auf der hochauflösenden und neutralen Seite, hat aber einen schwer zu beschreibenden Schmelz und einen dem Hörer zugewandten Charakter, der lange Hörsitzungen zum reinen Vergnügen werden lässt. Dabei hat die DS3 weder fein- noch grobdynamisch Schwächen, vielmehr erstaunt es immer wieder, welche Energie dieses Gerät in das Klangbild zu packen in der Lage ist! So verfolge ich gebannt die Neuinterpretation des letzten großartigen Albums *I'm New Here* des 2011 viel zu früh verstorbenen Gil Scott-Heron, die der Jazzer Makaya McCraven mit einigen Mitstreitern vorgelegt hat (Album *We're New Here*, XL Recordings XL1006CD, Europa 2020, CD). McCraven verwendet die originalen Gesangsspuren des Meisters und strukturiert Instrumentation und Rhythmik neu. So erhält der Song „New York Is Killing Me“ ein etwas verstolpertes und verwobenes Gerüst verschiedener Rhythmen, die Scott-Herons eindringlichen Gesang auf eine andere Art als beim Original zur Entfaltung kommen lässt. Das Ergebnis ist nicht weniger intensiv als die ursprüngliche Fassung – ein großes Kompliment! Dieses Kompliment geht auch an die CD Box DS3, die dieses komplexe Arrangement ohne Abstriche und mit voller Wucht zu Gehör bringt.

Auch die Bedienung der DS3 macht Freude. Das Laufwerk läuft sehr leise und lässt sich entweder direkt am Gerät mit den Tasten für die Laufwerksfunktionen, die schön definierte Druckpunkte aufweisen, oder mit der scheckkartengroßen Fernbedienung bedienen. Die Einlesezeit ist zwar nicht rekordverdächtig kurz, aber doch komfortabel schnell, und das Display ist gestochen scharf und auch aus einiger Entfernung sehr gut ablesbar.

Zu den bereits beschriebenen klanglichen Tugenden der DS3 tritt die Fähigkeit zu einer so präzisen wie glaubhaften Raumdarstellung. Bei der Wiedergabe guter Aufnahmen eines Streichquartetts wird die Aufnahmesituation akkurat zu Gehör gebracht, die räumliche Zuordnung der vier Streicher gelingt fabelhaft (Beethoven, Artemis Quartett, Streichquartette opp. 18 Nr. 2, 59 Nr. 1, 132, Virgin Classics 50999

Vorige Seite: Ganz oben die CD Box DS3 in Originalgröße, unten die DS3 mit der scheckkartengroßen Fernbedienung

Diese Seite: Der Blick in das geöffnete Gehäuse zeigt uns das Slot-In-Laufwerk, das maßgeschneidert in das kompakte Gehäuse passt. Die Elektronik wird weitgehend vom Laufwerk verdeckt, ein Teil der Platine ist aber links unter dem CD-Drive zu sehen

607102 0 8, Europa 2010, 2-CD). Nebenbei: Hier fallen mir die wunderbaren Klangfarben ebenso wieder auf wie die Fähigkeit, zwischen feinsten Tönungen differenzieren zu können. Ein ganz anderer Raum öffnet sich dann zu Beginn des Präludiums aus dem Te Deum des Barockkomponisten Marc Antoine Charpentier. Das auf einer Pauke gespielte, einleitende Motiv entfaltet sich mit natürlichem Nachhall und lässt uns in keinem Moment über die Dimensionen des Aufnahmeraumes im Unklaren. Dann setzt das Orchester ein – klar und mächtig, mit fest umrissenen Bläser- und Streichergruppen. Übrigens auch ein schönes Beispiel für den oben bereits erwähnten „zugewandten" Klang: Es handelt sich um eine frühe Digitalaufnahme aus den späten 1980er Jahren, die bei der Wiedergabe über eine zu kühl abgestimmte Kette ins Nervöse und Grelle kippen kann (*Les Arts Florissants*, Dirigent: William Christie, Harmonia Mundi HMG 501298, Europa 1989/2008, CD). Nicht aber, wenn sich die CD in der CD Box DS3 dreht! Der Klang ist zwar hell, aber sehr fein, ausdifferenziert und wieder mit einer Energie gesegnet, die man dieser – Vertrieb und Hersteller mögen mir die Formulierung verzeihen – tollen kleinen Kiste gar nicht zutraut.

Um die Qualitäten der DS3 insgesamt einordnen zu können, konnte ich natürlich nicht widerstehen und habe sie auch mit meiner Digitalkombi, bestehend aus der Laufwerk Pro-Ject CD Box DS2T und dem D/A-Wandler DAC Box RS, gemeinsam verwendet und, ja, auch verglichen. Und nun könnte ich Ihnen etwas berichten über ein Quäntchen mehr Energie im Grundton (vor allem,

wenn die Röhrenausgangsstufe der RS im Spiel war) oder über den eine Spur schwärzeren Bass (vor allem, dieses Mal umgekehrt, wenn der transistorierte Ausgang zum Einsatz kam). Das alles ist aber nicht der springende Punkt. Ich würde nämlich die durchaus vorhandenen Unterschiede eher unter „anders“ denn als besser oder schlechter kategorisieren. Vor allem aber treten die üblichen HiFi-Kriterien beim Hören von Musik über die CD Box DS3 in den Hintergrund, der von ihr gebotene Klang zieht den gerührten Hörer in einen musikalischen Strudel und lässt einzelne Merkmale vergessen. Und das heißt nichts anderes, als dass das Qualitätsniveau der CD Box DS3 sehr, sehr hoch liegt! Die CD Box DS3 gehört zu der Kategorie von Audiokomponenten, bei denen der Hörer audiophile Attribute ganz schnell vergisst, mit Haut und Haaren in die Welt der Musik und der Klänge eintaucht und CD um CD aus dem Regal zieht. Übrigens kann man die DS3 mit einem zusätzlichen Netzteil aufrüsten (und ich bin mir aufgrund meiner eigenen Erfahrungen mit Zusatznetzteilen sicher, dass das noch Zugewinn an Klang bringt), aber ich habe während des Berichtzeitraums keine Notwendigkeit dafür gesehen. Weiterhin bedankt sich die DS3 für Aufmerksamkeit bei der Aufstellung; ich habe sie auf vier Line MK2 Absorber von bFly-audio gestellt und einen Satellite-Q aus demselben Hause oben auf den Gehäusedeckel gelegt. Das brachte etwas feinere Durchzeichnung und geringfügig mehr Substanz im Grundton, aber die Erdachse verschob sich nicht, ganz ähnlich übrigens wie schon bei der Pro-Ject Phono Box RS2.

Für wen ist dieses Gerät nun interessant? Natürlich spart die CD Box DS3 gegenüber einem Spieler im üblichen 43-cm-Format Platz, aber dieser Ansatz würde unserem Probanden in keiner Weise gerecht. Ich würde jedem, der einen „puren“ CD-Spieler sucht, nachdrücklich ans Herz legen, sich mit der CD Box DS3 eingehend zu beschäftigen. Und das gilt auch deutlich über die Preisklasse der DS3 hinaus. Ich kenne natürlich nicht alle Spieler der infrage kommenden Preiskategorie, aber doch einige, da ich mich vor einem knappen Jahr intensiv mit CD-Spielern der Preisklasse von 1200 bis 2000 Euro beschäftigt habe. In dieser Qualitätsstufe liegt die Wiedergabe der DS3 durchaus. Über die Preis-Qualitätsrelation ist damit wohl alles gesagt: Sie ist bestechend gut! Drei Jahre Garantie gibt es übrigens auch noch. Und ich höre jetzt weiter CD um CD, bevor die CD Box DS3 wieder zurück an den Vertrieb geht. ▢

Produkt: CD-Player Pro-Ject CD Box DS3 **Maße (B/H/T):** 20,6/7,1/20 cm (mit Buchsen) **Preis:** 699 Euro
Kontakt: www.audiotra.de